

Straßenbahn-Surfer putzen und fegen

Wiedergutmachungs-Angebot des Nahverkehrs für leichtsinnige Jugendliche

Von Hans Taken

GROSSER DREESCH „Das macht Spaß. Gefährlich ist das auch nicht“, sagte der 17-Jährige – und viele jüngere Kinder und Jugendliche glaubten ihm. Dann hockten sie sich auf die mit Schaumstoff überzogenen Stoßstangen eines Straßenbahnwaggon, hielten sich an den Scheibenwischern fest, rauschten über den Dreesch und sprangen während der Fahrt vor Haltestellen ab. Bis einer von den sogenannten Straßenbahn-Surfern erwischt wurde.

„Das ist nicht gefährlich, das ist lebensgefährlich“, betont Steffen Salow von der Polizeiinspektion Schwerin und blättert in den Unterlagen zu diesem Fall, der sich im vergangenen Mai abspielte. Zwischen 13 und 17 Jahre alt waren die neun Jugendlichen, die bei

diesem Leichtsin mitmachen und ermittelt werden konnten.

Gefährlicher Eingriff in den Bahnverkehr – so heißt es im Beamtendeutsch. Was das bedeutet, welche Konsequenzen das haben kann, das erklärten später der Gruppe nebst Eltern, Betreuern und Lehrern Präventionsbeamte der Polizei. Doch das alleine sollte nicht reichen, sagte sich Wilfried Eisenberg. „Deshalb machten wir den Kindern und Jugendlichen ein freiwilliges Angebot zur Wiedergutmachung“, so der Nahverkehrs-Geschäftsführer – und sieben von ihnen nahmen es an.

Da standen sie nun im Werkstattbereich des Straßenbahndepots und konnten einen Blick unter die Straßenbahn werfen, sahen, wie eng der Abstand zwischen den Rädern ist. Wer beim Surfen ab-

stürzt, der muss mit schwersten Verletzungen rechnen. Oder noch schlimmeren. Immer wieder verunglücken U-Bahn- oder S-Bahn-Surfer tödlich. Vor einem Jahr kam ein 20-Jähriger nach einer Fahrt auf dem Dach einer S-Bahn in Berlin ums Leben.

„Das wars für mich. Straßenbahn-Surfen mache ich nicht mehr“, reagierte einer der Teilnehmer des „Wiedergutmachungs-Angebots“ spontan. Ein anderer fing an zu weinen, andere wiederum hatten für die Aktion nur ein müdes Lächeln übrig. Dann haben sie angepackt, bei der Innenreinigung einer Straßenbahn. Boden fegen, Sitze reinigen, Fenster putzen. So eine Straßenbahn braucht viel Pflege, damit alles sauber ist. Bleibt zu hoffen, dass die Surfer demnächst auch im Innenraum Platz nehmen.